

Das erfolgreiche World Wide Web - Juliane Speck

Zum 30-jährigen Jubiläum des World Wide Web schrieb der Erfinder Tim Berners-Lee, dass der Kampf für das Web eines der wichtigsten Anliegen unserer Zeit sei ([1] Der Spiegel GmbH & Co. KG, 2019). Er hatte 1989 den Grundstein für das Web gelegt. Damals arbeitete Berners-Lee am Forschungsinstitut Cern. Seine grundlegende Idee für das Web war ein Intranet für das Forschungsinstitut zu erstellen. Dies sollte den Austausch von Informationen über eine einheitliche Benutzeroberfläche vereinfachen.

Das Netzwerk World Wide Web basiert auf einem System von Webservern, auf denen verknüpfte Webseiten gespeichert und von überall auf der Welt abrufbar sind. Webseiten sind Hypertext Dokumente, die über Hyperlinks miteinander verbunden sind. Sie werden mithilfe von HTML und CSS aufgebaut, mit HTTP aufgerufen und über URL werden sie als Web-Ressourcen ansprechbar ([2] Vertical Media GmbH).

Die zentrale Idee, der Wissensaustausch, prägt noch heute das Web. Die Möglichkeit, von verschiedenen Orten auf der ganzen Welt vernetzt zu sein - dieser Gedanke ist bis heute beständig und hat sich auch noch erweitert mit Diensten, wie zum Beispiel die elektronische Post „E-Mail“ oder soziale Kommunikationsplattformen wie Facebook oder Instagram.

Das Web hat natürlich nicht nur positive Aspekte, sondern auch negative. Diese gilt es zu betrachten und abzuwägen, ob es eine Alternative für diese gäbe. Alan Kay, ein amerikanischer Informatiker spricht in einem Interview über das Web und sagt, dass das Web von Amateuren erschaffen worden sei. Damit spielt er darauf an, dass Erfinder Tim Berners-Lee Physiker ist und kein Master in Computer Science hält ([3] Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.33, 2019).

Zu den Schwächen des Webs gehört das Problem der Urheberrechtsverletzung, „copy und paste“ macht das ganze möglich: Es lässt zu, sämtlichen Inhalt zu kopieren und an anderer Stelle einzufügen.

Zwei Jahrzehnte bevor das Web entstand, hatte Ted Nelson eine ähnliche Idee für den Austausch von Informationen ([4] Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.33, 2019): „Xanadu“, ein System in dem „copy und paste“ nicht existiert. Um zu Zitieren, wird nicht das Zitat selbst in den Text eingefügt, sondern es wird an der entsprechenden Stelle eine Referenz auf diese Textpassage eingefügt. Bei einem Zitat aus einem Buch würde man also nicht den Text einfügen können, sondern „nur“ eine Adresse mit der entsprechenden Stelle ([5] Webkompetenz, 2009).

Berners-Lee betont außerdem, dass er mit der Auszeichnungssprache HTML für das Web eine Sprache verwendete hat, die nicht zu viel Macht habe. Alternativ hätte er die Sprache TEX von Donald Knuth verwenden können. Diese erlaubt wesentlich mehr, wie zum Beispiel eine sehr ausgefallene Typografie. Dadurch besteht aber auch eine erhöhte Gefahr, dass Webseiten zum Abstürzen gebracht werden. Mit dieser Begründung ist sich Berners-Lee sicher, dass HTML die richtige Entscheidung war ([6] Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.33, 2019).

Tim Berners-Lee spricht in seiner Foundation außerdem drei weitere große Probleme des heutigen Webs an, die es zu bewältigen gibt: Schutz persönlicher Daten, Verbreitung falscher Informationen und Transparenz politischer Werbung ([7] IDG World Wide Web Foundation, 2017). In seiner World Wide Web Foundation versucht er für diese Probleme Lösungen zu finden.

Nun stellt sich die Frage, warum das World Wide Web so erfolgreich ist, während die oben genannten Alternativen sich nicht durchsetzen konnten. Eine Antwort darauf könnte sein, dass das Web dann vermutlich nicht so erfolgreich wäre wie es heute ist. Schließlich gehört „Copy und Paste“ einfach zum Web und ist womöglich für niemanden wegzudenken ([8] Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.34, 2019). Auch wenn das Web von „Amateuren“ und nicht von „professionellen“ geschrieben wurde, kann man nicht wissen ob dessen Probleme nicht dennoch existieren würden.

Literaturverzeichnis

[1] **DER SPIEGEL GmbH & Co. KG** (2019): Tim Berners-Lee sorgt sich um seine Erfindung, [online] <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/30-jahre-www-tim-berners-lee-sorgt-sich-um-seine-erfindung-a-1257392.html> [13.10.2019]

[2] **Vertical Media GmbH**: World Wide Web, [online] <https://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/world-wide-web?interstitial> [13.10.2019]

[3] **Aiello, Marco** (2019): Viewpoint: The Success of the Web: A Triumph of the Amateurs, in: Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.33

[4] **Aiello, Marco** (2019): Viewpoint: The Success of the Web: A Triumph of the Amateurs, in: Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.33

[5] **Webkompetenz** (2009): 2.2 Ted Nelson – Xanadu, [online] <http://webkompetenz.wiki-dot.com/hypertext:2-2> [13.10.2019]

[6] **Aiello, Marco** (2019): Viewpoint: The Success of the Web: A Triumph of the Amateurs, in: Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.33

[7] **WORLD WIDE WEB Foundation** (2017): Three challenges for the web, according to its inventor, [online] <https://webfoundation.org/2017/03/web-turns-28-letter/> [13.10.2019]

[8] **Aiello, Marco** (2019): Viewpoint: The Success of the Web: A Triumph of the Amateurs, in: Communications of the ACM, 62, Nr.8, S.34